

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarkreis...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Zeilen...

Telegramm-Nr. Cannenblatt.

Nr. 90

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 20. April.

Amtsblatt für Pfulggrafenweiler.

1914.

Aus der Residenz.

Reize Ostern konnte man in diesem Jahre in Stuttgart feiern - Blütenpracht war ausgegossen über die Berge...

Nun muß allerdings gesagt werden, daß Stuttgart nicht allein wegen seiner Lage inmitten eines Kranzes grüner Hügel...

Die Gesamtkosten dieser größten Ausstellung, die wir bisher in Stuttgart nicht nur, sondern in Württemberg überhaupt...

Ausstellung am Tag der Eröffnung auch wirklich fertig dastehen wird. In vier Wochen werden sich die Hallen zum ersten Male den Besuchern eröffnen...

Zur Erinnerung an den Düppeler Schanzensturm.

Eine Sonderausgabe des preussischen Armeeverordnungsblatts veröffentlicht eine aus Korfu, 18. April, datierte kaiserl. Kabinettsordre aus Anlaß des 50. Jahrestags der Erstürmung der Düppeler Schanzen...

Der Kaiser hat aus Korfu folgenden Marinebefehl erlassen:

Die 50-Jahrfeier der Ereignisse von 1864 läßt mich dankbar auch der Dienste gedenken, die die kleine preussische Marine damals dem Vaterlande geleistet hat...

Bestellungen auf unsere Zeitung 'Aus den Tannen' werden fortgesetzt entgegengenommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. April 1914.

Der Krankenhausneubau beschäftigte am Samstag nachmittag die hiesigen bürgerlichen Kollegien...

Uebertragen wurde je eine ständige Lehrstelle in Nagold dem Hauptlehrer Bachteler in Eslingen-Sulzgrien...

Die Obstausfichten. Nach den bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart bis jetzt eingelaufenen Berichten ist der Blütenreichtum bei Steinobst überreich...

Nagold, 19. April. Im Laufe des gestrigen Tages mußte der von Oberleutnant v. Acherleben und Ingenieur Luther geführte und besetzte Eindecker...

Calw, 18. April. Die evangelische Pfarrei Großesilingen, Dekanats Göppingen, wurde dem H. Stadtpfarrer Marquardt in Liebenzell übertragen.

Heilverfahren bei Doppelt-Versicherten. Hinsichtlich der ständigen Heilbehandlung der invaliden-versicherungspflichtigen Angestellten in Sonatorien...



fahren bei Doppelversicherten. Ist das Heilverfahren von dem einen Versicherungsträger abgesehen, so kann der andere Versicherungsträger dem Doppelversicherten das Heilverfahren zwar gewähren, Ersatz von Kosten aber nicht verlangen.

Eisenbahnfersprecher. Eine direkte Vinton-fernsprechverbindung Bietigheim-Heilbronn und eine halb-direkte Verbindung Stuttgart-Eutingen-Dorb sind nunmehr hergestellt worden. Erstere ist lediglich für fahrdienstliche Zwecke bestimmt und in Bietigheim mit den bestehenden Verbindungen Bietigheim-Stuttgart (halb-direkt) und Bietigheim-Mühlacker zusammengeschaltet. Sprechstellen sind: Stuttgart Hbf. Fahrdienstzimmer, Vornweilheim, Bietigheim, Mühlacker und Heilbronn. Die Leitung kann in Stuttgart Hbf. mit der Leitung nach Untertürkheim Hbf. verbunden werden.

(-) **Wildberg, O.A. Nagold, 18. April.** (Rekruten für den König.) Der Storch meint es doch manchmal zu gut. Kehrt er da in einem hiesigen Hause ein und bringt gleich drei Buben. Wahrscheinlich hat der Storch daran gedacht, daß der König Soldaten braucht. Der Vater war über diesen Segen doch sehr überrascht. Jünglinge hätte er sich noch gefallen lassen, denn das war er so einigermaßen gewöhnt, da solche schon zweimal angekommen sind.

(-) **Glatten (O.A. Freudenstadt), 18. April.** (Traagischer Tod.) Einem Unglücksfall ist der Schreiner Roman von hier zum Opfer gefallen. Seine Leiche wurde jetzt am Neuen des Elektrizitätswerkes gefunden. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, muß sich der Unfall schon am zweiten Osterfeiertag abends zwischen 10 und 12 Uhr ereignet haben. Roman war bereits längere Zeit herzleidend. Es wird angenommen, daß der ziemlich korpulente Mann in der Dunkelheit in die Glatte geriet, wahrscheinlich gestürzt und einem Herzschlag erlegen ist. Sonst wäre bei der geringen Tiefe der Glatte Rettung leicht möglich gewesen. Der erst 39jährige Mann hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern.

(-) **Schramberg, 19. April.** (Die Pocken.) Uebertriebenen Gerüchten über den Umfang einer hier ausgebrochenen Pockenepidemie wird durch die Feststellung begegnet, daß hier zur Zeit nur eine Person an Pocken erkrankt ist. Ein zweiter Fall ist noch zweifelhaft. Da alle gesundheitlichen Vorregeln getroffen wurden, ist kein Grund zur Besorgnis vorhanden.

(-) **Stuttgart, 18. April.** (Luftschiffahrt.) Der Ballon Württemberg II des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt wird morgen vormittag von der Gasfabrik in Gaisburg aus unter der Führung von Friedrich Vogel einen Aufstieg unternehmen, an dem als Fahrgäste teilnehmen die Herren Schweizer, Barth und v. Thämen.

(-) **Waiblingen, 18. April.** (Die kalten Nächte.) Die letzte Nacht war im Remstal noch etwas milder als die vorhergehende, die sich bereits im Nullpunkt erheblich entfernt gehalten hatte. Ein Frostschaden ist an der Kirchenblüte nirgends entstanden, doch wird berichtet, daß an solchen Stellen, die dem starken Ostwinde ausgesetzt sind, die Blüte durch die stürmische Luftbewegung etwas gelitten hat.

(-) **Stuttgart, 19. April.** (Ministerbesuch.) Der Staatssekretär des Reichsschatzamt v. Kühn ist heute nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen.

(-) **Martrgrünungen, 18. April.** (Durch die Pappeln.) Die Fabrikarbeiterin Karoline Krämer aus Hemmungen ist aus der hiesigen Pandarmenanstalt, wohin sie zum Arbeitszwang eingewiesen war, entwichen.

(-) **Merchingen, Amt Adelshelm, 20. April.** Am Samstag nachmittag wütete hier ein Großfeuer, dem sieben Wohnhäuser und drei Scheunen zum Opfer gefallen sind. Der Brand brach, wie die „Neue

Zeitung“ berichtet, im „Warthaus zum Lamm“ aus. Durch starken Sturm wurden die Vöcherbeuten äußerst erschwert. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

(-) **Ludwigsburg, 19. April.** (Vermißter Einjähriger.) Der im 3. württ. Infanterieregiment 121 als Einjähriger dienende 18^{1/2} Jahre alte Hermann Bösch ist am Samstag, den 11. April zwischen 12 und 2 Uhr mittags mit einem Militärfahtausweis von hier in Osterreich nach München gefahren, um dort Bekannte zu besuchen. Er ist weder in München angekommen noch hierher zu seinem Truppenteil zurückgekehrt. Man vermutet, daß ihm ein Unglücksfall zugefallen sei, daß er vielleicht ins Gebirge fuhr und dort verunglückte.

(-) **Sulzbach am Kocher, 19. April.** (Brand.) In der zur hiesigen Gemeinde gehörenden Knopfleierischen Sägmühle brach mitten in der Nacht Feuer aus. Es war vermutlich durch Heißlaufen eines Lagers entstanden. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Ursprung zu beschränken.

(-) **Sigmaringen, 19. April.** (Ein eifriger Storch.) In Straßberg wohnt bescheiden, aber glücklich der Bahnarbeiter Wilhelm Blicke. Der Storch hat ihm und seiner treulichen Hausfrau auf einen Schlag nicht weniger als drei Sprößlinge ins Haus getragen, zwei Buben und ein Mädchen, alle drei gesund und kräftig.

(-) **Vom Bodensee, 18. April.** (Feuer im See.) Beim Bahnhof Lindau-Rutin brach heute nacht ein großer Brand in den Schiffsflächen des Bodensees südlich der Güterhalle aus. Da bei weiterer Ausdehnung des Feuers das Turmgebäude und die Halle gefährdet erschienen, wurde die Feuerwehr alarmiert, die bald am Platze erschien. Das Feuer, das sich über eine Fläche von 2000 Quadratmetern ausbreitete, fand an einem Wassergraben Widerstand. Nach 1 1/2 Stunden war die Gefahr beizitigt.

Deutsches Reich.

* **Einzug der Ober in Javern.** In die schöne Vogesenstadt an der Jörn brachten die Samstag Nachmittagsstunden reges Leben. Um 4.47 Uhr traf vom Truppenübungsplatz Oberhofen, mit der Bahn kommend, das 1. Bataillon mit dem Regimentsstab und der Musik hier ein und rückte durch die Hauptstraßen nach der Kaserne, begrüßt von reichem Flaggenschmuck in den deutschen und elsässischen Farben.

* **Der Kaiserbrief.** Zu dem vielerörterten Kaiserbrief wird dem Wiesbadener Zentrumsblatt, der „Rheinischen Volkszeitung“, von geistlicher Seite geschrieben: „Ich habe seinerzeit den Brief des Kaisers an die Landgräfin Anna von Hessen gelesen. Die in den verschiedensten Blättern zitierten Äußerungen über den Katholizismus haben nicht in dem Briefe gestanden. Ich halte es für eine Pflicht der katholischen Presse, das öffentlich zu konstatieren.“

* **Der türkisch-deutsche Handelsvertrag.** In einer vor einigen Tagen an die deutsche Botschaft gerichteten Note schlägt die Pforte die provisorische Verlängerung des am 25. Juni ablaufenden türkisch-deutschen Handelsvertrags auf ein Jahr vor.

* **Deutschlands militärischer Nachwuchs.** Ueber die Tauglichkeit der Ausgehobenen beim Erlassgeschäft läßt sich auf Grund des vorliegenden Materials im letzten Berichtsjahre feststellen, daß von je 100 endgültig Abgesetzten 55,5 % tauglich, 14,3 % künftig tauglich, 24 % nichttauglich, 6 % untauglich, 0,2 % unwürdig waren. Vergleicht man diese Ergebnisse mit denen früherer Jahre, so ergibt sich: Die Gesamtzahl der in den Listen geführten Leute hat ständig zugenommen entsprechend der stetig anwachsenden Bevölkerungszunahme. Sie betrug im Jahre 1903 1 072 819 und ist bis auf

1 289 868 gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme von 217 049 Köpfen auf 10 Jahre, d. h. von durchschnittlich 21 704 Köpfen auf das Jahr. Dabei ist die Zahl der Unwürdigen und Untauglichen zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen ist von 267 391 auf 307 912 gestiegen. Der Prozentsatz der Tauglichen hat abgenommen; er betrug im Jahre 1903 noch 57,1 jetzt nur noch 55,5! Ebenso weisen die künftig Tauglichen einen kleinen Rückgang auf (von 14,7 auf 14,3). Zugenommen haben die minder Tauglichen: von 19,5 auf 24 %. Die in Rußland geborenen Rekruten stellen den größten Teil der Anzahlbeuten. Als Mannschaften „ohne Schulbildung“ sind diejenigen anzusehen, welche in keiner Sprache genügend lesen oder ihren Vornamen und Familiennamen nicht leserlich schreiben können.

* **Danzig, 20. April.** Wie die Danziger Zeitung meldet, hat vorgestern mittag in der Kammerkammer der Gutsbesitzer Ludwig Krafft seinen sieben Jahre alten Sohn und seine 4 Jahre alte Tochter mit einem Beil getötet. Die Absicht, auch die übrigen 5 Kinder zu ermorden wurde dadurch vereitelt, daß sich Krafft seine eigene linke Hand mit dem Beile abschlug. Anscheinend handelt es sich um die Tat eines Geisteskranken.

Minister von Dallwig — Statthalter im Reichsland.

* **Achilleion, 18. April.** Das Wolffsche Bureau meldet: Wie wir vernehmen, hat der Kaiser auf den Vortrag des Reichskanzlers das Abwickelungsgesuch des Statthalters Grafen von Wedel unter Erhebung in den Fürstentum zum 1. Mai dieses Jahres genehmigt. Zum Nachfolger des Fürsten von Wedel ist der preussische Minister des Innern, von Dallwig, aufzusehen, an besser Stelle der Wirkl. Geh. Rat von Voebell das Ministerium übernehmen soll. — Das Ministerium hat also nun ein Ende gefunden. Minister v. Dallwig, der ja immer schon als Kandidat für den Statthalterposten genannt wurde, wird als Nachfolger des Grafen v. Wedel, der in den Fürstentum erhoben wurde, in das Straßburger Statthalterpalais einzziehen. Die Entscheidung dürfte im Reichsland mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Herr v. Dallwig gilt nicht nur als Stodpreuße, sondern ist auch „konservativ bis auf die Knochen“. Man erinnert sich, daß er im Jahre 1899 im preussischen Landtag mit seinen konservativen Freunden gegen den Bau des Mittelandskanals stimmte und deshalb — er war damals preussischer Landrat — für kurze Zeit zur Disposition gestellt wurde. Er war später im Vosen Oberpräsidium beschäftigt, dann als Hilfsarbeiter und vortragender Rat im Ministerium des Innern. 1912 wurde er Staatsminister von Anhalt und trat als Oberpräsident von Schlesien im Jahre 1909 wieder in preussische Dienste zurück. Seit 1910 war er Minister des Innern.

Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Der Statthalter, der für den Rest des Monats Urlaub genommen hat, und die Frau Fürstin Wedel werden nunmehr bestimmt am kommenden Samstag dauernd Straßburg verlassen und nach Berlin überziehen. — Die Bevölkerung Straßburgs brachte dem Fürsten und der Fürstin Wedel am Sonntag eine einbruchvolle Huldbigung dar. Ein Zug von 10 000 Fackelträgern besetzte vor dem Statthalterpalais. Die Stadt war glänzend beflaggt und illuminiert. Der Zug, dessen Vorbeimarsch 2 Stunden dauerte, zeigte hübsche Gruppen, unter denen besonders je zweier Kaiserinnen und Vöhringerinnen in Volkstracht auffielen. Ein 400 Mann starker Sängerkorps brachte dem Fürstentum eine Serenade dar. Rechtsanwalt Dr. Zanner feierte dem scheidenden Statthalter, der mit staatsmännischer Klugheit die Konflikte im Reichsland zu vermeiden gewußt habe.

Aus dem ersten Rang nickte Baron Leuben herunter. Schwester Marie dankte sehr freundlich, Lucie indes hielt das Opernglas vor und sah nach der anderen Seite, um dem Gruß zu entgegenen.

Dann erhob sich das dreimalige Aufklopfen des Generalintendanten, das die Nähe des Kaiserpaars ankündigte und gleich darauf erschienen beide Majestäten mit Gefolge, in der großen Loge.

Alle Anwesenden erhoben sich zu stiller Huldbigung. Lucie war so erregt von diesem nie gesehenen Bild, daß sie starrtes Herz klopfen bekam.

„Nun, was sagen Sie dazu? Ist das nicht sehr interessant? So was sehen Sie schald nicht wieder.“ Küßerte die Nachbarin ihr zu. „Da oben ist auch der Baron. Schauen Sie nur mal hin. Er möchte Ihnen, wie es scheint, guten Abend sagen.“

Zur Ausführung kam dieser Wunsch aber nicht; denn das Glöckchen ertönte, und die Musik begann.

Lucie war wieder gebannt, wellenthoben sah sie da und lauschte mit allen Nerven. Und als sich dann der Vorhang hob und das Leben und Treiben auf dem Schiff begann, da hatte sie vollends ihre ganze Umgebung vergessen und achtete nur auf das, was da oben geschah.

Erst als der erste Akt zu Ende war, fand sie sich wieder ins Leben zurück.

Mit Rücksicht auf die Majestäten war die große Pause nach dem zweiten Akt vertagt, und so nahm das Spiel bald seinen Fortgang.

Immer mächtiger, immer ergreifender war die Wirkung von Musik und Dichtung auf Lucie. Die wilde, unbändige Leidenschaft, die aus diesen gewaltigen Tönen zu ihr redete, machte ihr Blut schneller pulsieren, daß die Schläfen nur so hämmerten, und als der Akt beendet war, konnte sie ihre Erregung kaum noch demersern.

Nun strömte alles hinaus, denn die Pause dauerte reichlich eine halbe Stunde.

Baron Leuben erwartete die Damen bereits. Nach ehrerbietiger Begrüßung führte er sie als dann zur Konditorei und bestellte Kuchen und Limonade.

Schwester Marie griff tapfer zu. Lucie aber, obgleich

Leserbrief.

Um Gut und Wissen wird,
Als bleibst ewig jung du,
Ueb Tugend aus, als feinst
Vom Tod du schon erlöst.

Unbek. Dichter.

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blis.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kaum war Jenen gegangen, als Schwester Marie erschien. Sie hatte bis jetzt wichtig zu tun gehabt und war in der Stadt gewesen.

Nach einmal wurde der gestrige Abend vor Lucie lebendig, und jetzt plötzlich gedachte sie auch wieder des Barons.

Es war, als hiele mit einem Male ein höhlicher Schatten auf das schöne, helle Bild, das in ihrer Seele lebte.

Had nun erwog sie ganz ernsthaft die Frage, ob sie nicht besser täte, keine Vorstellungen mehr mit der Nachbarin zu besuchen, um den Begegnungen mit dem Baron zu entgehen.

Sie wurde plötzlich stiller als sonst und widmete sich ganz ihrer Arbeit. Nur im geheimen bohrte unausgesetzt die Frage an ihr: Was tun? Was tun?

Auch all die folgenden Tage kämpfte sie denselben Kampf in sich durch. Immer wieder kam die heiße Sehnsucht nach dem Leben, nach der hellen, lichten Schönheit. Immer wieder packte sie der Wunsch, den diese himmlische Musik auf sie ausübte, immer wieder zog es sie mit allen Gedanken hin zu dem glänzenden Saal, wo sie

so unversehrt herrliche Stunden durchlebt hatte, — aber ebenso oft erlang immer wieder die zur Vorsicht mahnende Stimme in ihr wie eine leise aber bestimmte Warnung.

Was tun, was tun?

Jeden Tag, so oft die Nachbarin kam und man vom kommenden Dienstag sprach, erneuten sich dieselben Kämpfe in ihr, und immer wußte sie noch nicht, wie sie sich entscheiden sollte.

Als aber der Dienstag da war und Schwester Marie mit zwei Portettpögen kam, da flegte der Drang nach Leben und Freude in ihr, und sie ging mit.

Venor man sich verabschiedete, sagte die Pflegerin zur Wama: „Die Vorstellung wird heute wohl später aus sein, als sonst; erkens ist diese Oper länger als die meisten anderen, dann aber ist für heute der Kaiserliche Hof angelegt, da die Herrschaften in der großen Pause zu souperieren pflegen, wird es also wohl noch später werden.“

Frau Luise nickte nur, wünschte viel Vergnügen und erwiderte, daß sie nicht so lange ausbleiben, sondern wie gewöhnlich zur Ruhe begeben würde.

Lucie brannte vor Begierde, das ihr so lieb gewordene Bild wiederzusehen. Der Wagen, obchon er nur so dahinsaupte, schien ihr nicht von der Stelle zu kommen. Ihre Gedanken weilten weit, weit voraus.

Schwester Marie, die sie seit langer Zeit schon heimlich beobachtet hatte und der ihre Unruhe nicht entgangen war, lächelte voll stiller Freude überlegen in sich hinein; denn das alles hatte sie ja längst vorausgesehen.

Endlich, endlich war man zur Stelle.

Als Lucie den Saal betrat und der strömende Glanz und die schimmernde Pracht sie umfing, war sie rein berauscht, so daß sie sich an der Lehne eines Sessels halten mußte, um nicht hinzuzinken.

Durch die Anwesenheit der Majestäten und des Hofstaates oekostete sich das Aussehen des Saales heute um ein wesentliches feierlicher als sonst. Alle Damen waren in großer Toilette erschienen, die meisten Herren im Frack; dazu die bunten Uniformen, die funkelnden und blitzenden Orden und Diamanten. Es war ein alle Sinne fesselndes, padendes Bild.

* Paris, 20. April. Gestern nachmittag 4 Uhr ereignete sich auf dem Flugplatz von Vincennes ein Unglücksfall, bei dem zwei Piloten getötet und zwei schwer verletzt wurden.

* Stockholm, 19. April. Nach der bisherigen Zählung der Stimmen für die Wahlen zur 2. Kammer sind gewählt 75 Rechte, 67 Sozialdemokraten und 59 Liberale.

Das Wiener Korrespondenzbüro schreibt offensichtlich offiziell: Der Gegenbesuch, den der italienische Minister des Aeußern seinem österreichisch-ungarischen Kollegen in den letzten Tagen in Abbazia abstattete, hat den beiden Staatsmännern von neuem die erwünschte Gelegenheit geboten, einen längeren und eingehenden Gedankenaustausch sowohl über die allgemeine politische Lage, als auch über jene Fragen zu pflegen, welche die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Italien besonders betreffen.

* Abbazia, 20. April. Bei Abschluß ihrer Verhandlungen haben die Minister Graf Berchtold und Marquis di San Giuliano an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihn ihrer vollständigen Übereinstimmung in der Friedenspolitik versichern, die der Dreibund verfolgt hat, seitdem er besteht.

Todessturz eines Looping the Loop-Flegers.

Algier, 19. April. Der über die Grenzen seines Vaterlandes bekannte Aviatiker Ehrmann, ein Franzose, ist gestern nachmittag auf dem Flugplatz von Melik in der Nähe von Bone tödlich verunglückt.

Als man gedacht hatte, so daß die Blocke wieder in den Saal rief. Als Lucie ihren Platz wieder eingenommen hatte, ärgerte sie sich ernsthaft, daß sie nichts gegessen, denn der Hunger wurde jetzt so quälend, daß sie kaum mit Aufmerksamkeit zuhören konnte.

Marseille, 19. April. Der deutsche Aviatiker Stöfler erlitt gestern abend zwei Unfälle. Bei seinem Aufstieg von Marseille zum Wettbewerb um den Schneider-Pokal funktionierte der Motor nicht, so daß der Flieger in seine Schaluppe zurückkehren mußte.

Amerika und Mexiko. Der letzte Zwischenfall in der mexikanischen Lage scheint darin bestanden zu haben, daß General Huerta Master O'Shaughnessy erklärte, er fürchte, daß wenn der mexikanische Senat nicht gleichzeitig von den Amerikanern erwidert werde, er überhaupt nicht erwidert werden würde.

Aus Washington wird gemeldet: Die Regierung ließ durch ihren Geschäftsträger O'Shaughnessy Huerta die Warnung zugehen, daß sie sich auf keine weiteren Argumente einlassen werde.

Das amerikanische Transportschiff Hancock ist mit 950 Marinejoldaten in Tampico eingetroffen.

Bermischtes.

Verfahren der Schätzungsbehörden. An die Stelle der bisherigen, im Jahre 1899 erlassenen Vorschriften über das Verfahren der Schätzungsbehörden bei der amtlichen Schätzung von Grundstücken ist eine Verfügung des Justizministeriums vom 18. März dieses Jahres getreten.

Schätzungsbehörden vielfach die Schätzung des Zuehörers. Wenn auch an der Ausdehnung der Schätzung auf das Zuehör bei Zwangsversteigerungen festgehalten werden mußte, so erschien es doch, namentlich für die Befreiung von Grundstücken, bei welcher der Wert des im Wechsel unterworfenen Zuehörers regelmäßig keine wesentliche Rolle spielt, angängig, im übrigen die Einbeziehung des Zuehörers in die Schätzung auf die Fälle zu beschränken, in denen der Antragsteller dies ausdrücklich verlangt.

Die Reichsversicherungsanstalt für Privatangeestellte hat in den letzten Wochen umfangreiche Erhebungen darüber angestellt, wie die Versicherung sich in den einzelnen Landesteilen eingeführt hat.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter-Engros-Markt am 18. April: Äpfel 15-22 Mk. per Zentner; engros französische jassche Ananas-Netetten, Tiroler Spitzleberer, Platteberer und Böhmer, Canada- und Champagner-Netetten, Amerikaneräpfel im Kleinverkauf durchschnittlich 70 Pfg. per Pfund.

Marktfrage: Der Verkehr in Äpfeln war seit Monaten schleppend, der Umsatz ist sehr gering. Größerem Interesse begegneten die Orangen; Italiener gehen jetzt zu Ende, Preise ziehen an.

Voranschlägliches Wetter

am Dienstag, den 21. April: Heiter, trocken, warm. Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf.

Achten sie bitte darauf! Maggi's Suppen tragen auf der Würfel-Umhüllung den Namen Maggi und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Die Leute werden ja schon aufmerksam! Und energisch zog sie die Widerstrebende mit hinein. Auf weichen Teppichen gingen sie dahin. Der betretene Portier grüßte tief, ebenso vornehm grüßten die Köchinnen.

Zahlungs-Aufforderung

ergeht an diejenigen, welche mit ihrer Steuer pro 1913/14 noch ganz oder teilweise im Rückstand sind, mit dem Anfügen, daß die Steuerabrechnung im Laufe dieser Woche erwartet wird.

Den 20. April 1914.

Stadtpflege: Lutz.

Grünbad.



Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 21. April d. J., vorm. 10 Uhr kommen aus dem Gemeindevwald

280 Festm. Langholz und 15 Km. Brennholz auf diesem Rathaus zum Verkauf.

Gemeinderat.

Garten-Samen

Stangen- u. Buschbohnen sowie alle Feldsämereien

sind in tabelloser Ware am Lager und empfiehlt solche billigst

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Beigholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

Samstag, den 2. Mai vorm. 10 Uhr im Hirsch in Neuweiler aus Gut Aigenbach, Rehmühle, Michelberg, Hofstett.

Am: Eichen 17 Ausschuss, Buchen 8 Prügel, 233 Ausschuss, Nadelh. 1 Scheiter, 772 Ausschuss und Anbruch.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Holzverkaufsbureau der K. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet.

Altensteig-Stadt.

Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Samstag, den 25. April d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem diesigen Rathaus, aus Stadtwald Geiseltann Abt. 1 und 2: 58 Bauftangen Ia, 9 Bauftangen Ib, Bahnerwald, Langerberg, Geiseltann und Engwald: 10 Km. Scheiter und Anbruch (Buchen)

15 Km. Schindelholz
6 Km. Scheiter
7 Km. Prügel
184 Km. Anbruch

Kuzüge sind sofort beim städt. Oberförster zu bestellen.

Den 20. April 1914.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Für Bruchleidende!

Empfehle meine Tag und Nacht tragbaren

☐ Gummibruchbänder ☐

ohne Feder, sowie mit Feder, stets vorrätig zu billigen Preisen

Chr. Schmid, Hut- u. Mägengeschäft.

Altensteig.

„Garantol“

bestes Eierkonfektionsmittel der Welt

in Palets für 100—120 Stück Eier 25 Pf.

in Palets für 300 St. Eier 40 Pf. sowie

Wasser-Glas

zum Einlegen empfiehlt billigst

Chr. Burghard jr.

Zimmerfeld.

Es wird das ganze Jahr

Flachs, Hanf und Abwerg

von der Freche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schürrenste-Habensburg.

Anßerdem liefert zur Verarbeitung die Fabrik Flachs, Hanf und Abwerg zu billigen Preisen.

Die Agentur: J. F. Hanselmann.

Altensteig.

Wachholdergesälz

empfehlen

Fr. Flaig, Konditor.

Eine große Ersparnis!

9 Pfund franko per Post:
feinste Eigelb
Pflanzendruck-Margarine
64 Pfennig pro Pfund
feinste Sahne-Eigelb-
Margarine-Marke „Delicate“
62 Pfennig pro Pfund
beste Eigelb-Margarine-Marke
„Beste-Eigelb“
55 Pfennig pro Pfund
Alle Ware stets frisch und gutt
Versand ab Fabrik unter Nach-
nahme. Nichtgefall, auf unsere
Kosten zurück. Kein Risiko, be-
stellen Sie deshalb bitte sofort!
M. Bähr & Co., Hamburg 22.

Altensteig.
Den Eingang vieler Neuheiten in großer Auswahl, garnierter und ungarnteter
Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
zeigt hiermit ergebenst an
Joh. Strobel.
Zrauerhüte in schöner Auswahl!
Zrauerhüte in schöner Auswahl!

Altensteig.
Frisch gewässerte
Stockfische
sind nochmals zu haben bei
J. Kaltenbach
Seifensieder.

Junger Mann sucht in Altensteig zum 1. Mai
möbl. Zimmer
mit Pension. Angebote mit Preis-
angabe an
C. Schmidt, Stuttgart
Gadlenbergerstr. 54.

Siegenschaften gesucht!
Nürnberg Firma sucht in Alten-
steig od. Umgeb. verläuf. Wohn-
u. Geschäftshäuser, sowie Grund-
stücke u. Geschäfte aller Art; auch
werden Teilhaber u. Hypotheken zu
soul. Beding. beschafft. Vertreter ist
in einigen Tagen in Altensteig und
besucht jedermann abseits diskret und
kostenlos. Off. an G. D. Nürnberg 2
Postfach 86.

Hornberg.
Einen 18 Monate alten
Zarren
Simmenthaler Rasse, zum Sprung
geeignet, steht dem Verkauf aus
Kirch b. Ditzsch.

Angeheilte finden Heilung
in allen Fällen.
M. Schulz
Praktiker f. naturgemäße Heil-
weise mit Tierpraxis
Wilberg, Telefon 5.
In Altensteig bei Zeitbörs
Gasthaus 1. Etage Mittwochs von
10 bis 13 Uhr Sprechstunde.

Große Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie.
Ziehung am 24. u. 25. April 1914.
3000 Gewinne in zusammen 100.000 Mk.
100000
2016 Geldgew. bar oder Abzug M.
80000
40000
20000
10000
2000
Haupt, Geld- u. Pferdewinn
5 Lose 11 Mk.,
Lose à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pf., an be-
zogen d. d. Generalagenten
J. Schweickert, Stuttgart
Markstr. 4
Telephon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.
In Altensteig bei: W. Richter (Fog.), Buchhdlg., Reiter Burghardt, Reiter Kuhn, in Pflanzengarten: Reiter Kuhn.

Kopfsaure
verschwinden unfehlbar durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Zu haben in allen Apotheken.

Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Giro-Conto bei der Württ. Notenbank Stuttgart, Centralkasse
Telephon Nr. 2
Württ. Genossenschaften Ulm, Dresdner Bank Frankfurt a. M.
Postscheck-Conto Nr. 465
beim Postscheckamt Stuttgart.

Geschäfts-Kreis

im Verkehr mit Mitgliedern:

- Eröffnung laufender Rechnungen**
mit und ohne Creditgewährung. Sicherheit für einen Credit in laufender Rechnung kann durch Stellung von Bürgschaft, Eintragung einer Hypothek, Hinterlegung von Obligationen usw. geleistet werden.
- Gewährung von Vorschüssen**
auf bestimmte Zeit gegen Sicherstellung durch Bürgschaft, Wertpapiere usw.
- Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks**
auf alle deutschen und ausländischen Plätze.

Ferner

- im Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern:
- Annahme von Geldern gegen bestmögliche Verzinsung:**
Die Höhe des Zinsfußes für diese Anlehen richtet sich nach der Dauer der vereinbarten Kündigungsfrist. Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einlage ab bis zum Tage der Rückzahlung. Die Rückzahlungen dieser Anlehen erfolgen, soweit es die verfügbaren Mittel der Bank gestatten, auf Verlangen des Einlegers zu jeder Zeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist unter Gewährung von 3% Zinsen. Die Jahreszinsen sind unter Vorlage des Anlehenscheines an der Kasse abzuheben.
- An- und Verkauf von Wertpapieren**
(Obligationen, Pfandbriefen, Aktien) unter billigster Berechnung.
- Einlösung** von Coupons und fremden Geldsorten, Besorgung neuer Couponsbogen.
- Anzahlungen** nach dem Auslande, speziell Amerika.
- Kostenlose Beratung** in allen Geldangelegenheiten.

